

Name, Vorname, Klasse: _____

Maturitätsprüfung 2018 – **Wirtschaft und Recht** schriftlich

Klassen: 4Wb (GuR), 4SW, 4WZ (SiT), 4IW, 4LW (RoJ)

Prüfungsdauer: 4 Stunden

Hilfsmittel: ZGB, OR und Taschenrechner.

Im TR dürfen nur die Formeln der Rentenbar- und Rentenendwert-Faktoren programmiert sein.

Hinweise: Schreiben Sie Ihre **Antworten** auf diese Blätter. Sollten Sie mehr **Platz** als vorgesehen benötigen, benützen Sie die **Reserveseiten** am Schluss der Prüfung. Weisen Sie dann deutlich (Seitenzahl angeben) darauf hin.

Achten Sie auf eine korrekte **Sprache** und eine **ordentliche, übersichtliche und fachlich korrekte Darstellung**. Unterstreichen Sie Resultate. **Unlesbares** kann nicht korrigiert und folglich auch nicht bewertet werden.

Fassen Sie sich **kurz**, bleiben Sie dabei aber **präzise**!

Lösungswege müssen nachvollziehbar sein. In der Erörterung einer Rechtslage müssen die relevanten **Artikel des Gesetzes (ZGB / OR)** **präzise** genannt werden (d.h. mit Absatz, Buchstabe etc.).

Textantworten sollen in korrektem Deutsch abgefasst und begründet werden, falls dies nicht – z.B. „stichwortartig“ – ausdrücklich anders verlangt ist.

Die Heftklammern bitte nicht lösen.

Der **Überblick** auf der folgenden Seite soll Ihnen die Planung etwas erleichtern. Neben dem Stichwort zum Inhalt der Aufgabe sehen Sie jeweils eine Zeitangabe und die maximal erzielbare Punktzahl. Sie müssen die Aufgaben nicht zwingend in der vorliegenden Reihenfolge lösen. Beginnen Sie mit denjenigen Aufgaben, deren Lösung Ihnen einfach erscheint.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen! J. Rosch, T. Schindelholz, R. Güdel

Überblick / Planungshilfe

	Richtzeit	Punkte	erreichte Punkte
1. Volkswirtschaftslehre	60 Min.	40	
1) Beurteilen von Aussagen	10 Min.	8	
2) Mikroökonomie	20 Min.	15	
3) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	15 Min.	10	
4) Externe Effekte	15 Min.	7	
		
2. Betriebswirtschaftslehre	60 Min.	40	
5) Pondus AG (Organisation)	20 Min.	13	
6) Investitionsrechnen	20 Min.	12	
7) Vertriebssysteme	15 Min.	10	
8) Beurteilen von Aussagen	5 Min.	5	
		
3. Recht	60 Min.	40	
9) Unerlaubte Handlung	15 Min.	10	
10) Arbeitsvertrag	30 Min.	20	
11) Erbrecht	15 Min.	10	
		
4. Rechnungswesen	60 Min.	40	
12) Cash flow	15 Min.	10	
13) Gewinnverteilung AG	15 Min.	10	
14) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung	30 Min.	20	
		
Summe	240 Min.	160	<hr style="border: 1px solid black;"/> <hr style="border: 1px solid black;"/>

1. Volkswirtschaftslehre

60 Minuten, 40 Punkte

1) Beurteilen von Aussagen

10 Minuten, 8 Punkte

Beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Volkswirtschaftslehre bezüglich ihres Wahrheitsgehaltes, indem Sie R für richtig und F für falsch ankreuzen. Ist ein Element einer Aussage falsch, gilt die ganze Aussage als falsch. Notieren Sie keine Kommentare oder Korrekturen.

Aussage	R	F
Inflation tritt v.a. in Zeiten mit guter Konjunkturlage auf und bezeichnet einen Anstieg des durchschnittlichen Preisniveaus.		
Mit (negativen) externen Effekten wird eine Form des Marktversagens bezeichnet, bei der Verursacher von Kosten diese nicht selber tragen, sondern auf die Allgemeinheit abwälzen.		
Im August 2017 hat sich der Schweizer Franken gegenüber dem Euro abgeschwächt (dies entspricht den Tatsachen und muss nicht beurteilt werden). Diese Abschwächung führt dazu, dass der schweizerische Wintertourismus zusätzlich Mühe haben wird, gegenüber österreichischen Skigebieten für Kunden aus Deutschland konkurrenzfähig zu sein.		
Die soziale Sicherheit der Schweiz basiert auf drei Säulen: der staatlichen, der beruflichen und der privaten Vorsorge. Obligatorisch ist dabei nur die erste Säule.		
Kartelle wirken meistens ähnlich wie Monopole und sind deshalb aus ökonomischer Sicht eher unerwünscht.		
Der Landesindex der Konsumentenpreise ist ein geldpolitisches Instrument der Schweizerischen Nationalbank.		
Das Verhältnis der Notenbankgeldmenge zu den Publikumsgeldmengen (M1 - M3) ergibt den Geldschöpfungsmultiplikator der Geschäftsbanken.		
Die Veränderung des realen (preisbereinigten) BIP ist die wichtigste Grösse zur Darstellung des Konjunkturverlaufs.		
“Moral-hazard” kann zum paradoxen Resultat führen, dass Versicherungsverträge zu einer Zunahme von Schadensfällen führen.		
Die wirtschaftspolitischen Ziele ‘Preisstabilität’ und ‘Vollbeschäftigung’ stehen einander neutral gegenüber.		
Die Notenbankgeldmenge kann auf der Aktivseite der Bilanz der Schweizerischen Nationalbank direkt abgelesen werden.		
Führt der Staat Mindestpreise ein, hat dies unweigerlich einen Nachfrageüberschuss zur Folge.		
Die Lorenzkurve stellt das Verhältnis von offenen Stellen und Arbeitssuchenden dar.		
Die Arbeitslosenquote misst die Arbeitslosen in Prozenten der Erwerbsbevölkerung.		
Die Mehrwertsteuer gehört zu den indirekten Steuern.		
Die Sockelarbeitslosigkeit äussert sich in zwei Formen: der friktionellen und der strukturellen Arbeitslosigkeit.		

2) Mikroökonomie

20 Minuten, 15 Punkte

Runden Sie in der folgenden Aufgabe auf ganze Zahlen! Geben Sie für Geldeinheiten GE und für Mengeneinheiten ME an!

Die Unternehmung Artomis AG hat ein Konzentrationsspielzeug (Fidget Spinner) erfunden und patentiert, welches bei den Jugendlichen zur Zeit in Mode ist. (Das echte Patent für Fidget Spinner wurde 1993 eingereicht und ist im Jahr 2005 verfallen, Fidget Spinner sind 2017 in Mode gekommen).

Artomis AG produziert mit folgender Kostenkurve: $TC = 5'000 + 10x - 3x^2 + 0.01x^3$

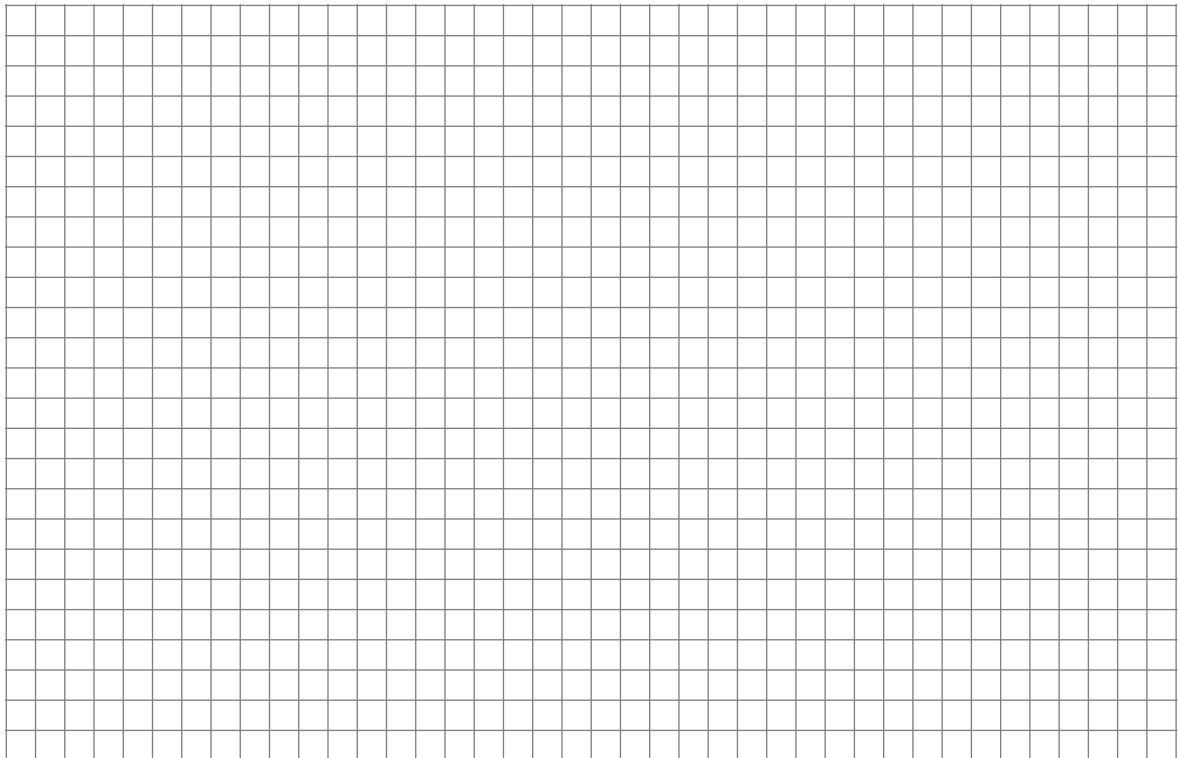
Die Unternehmung sieht sich folgender Nachfrage gegenüber: $p = 20 - 0.01x$

a) Um welche Marktform handelt es sich? Begründen Sie Ihre Antwort. 1

b) Bei welcher Menge und welchem Preis liegt das Gewinnmaximum für die Artomis AG? 6

c) Berechnen Sie die Sättigungsmenge.

2



Für die folgenden Teilaufgaben auf der nächsten Seite gelten neue Bedingungen:

Da die Nachfrage nach diesem Konzentrationsspielzeug einem modischen Zyklus unterworfen ist, bricht der Umsatz der Artomis AG nach 3 Jahren massiv ein und sie muss die Produktion der Fidget Spinner einstellen.

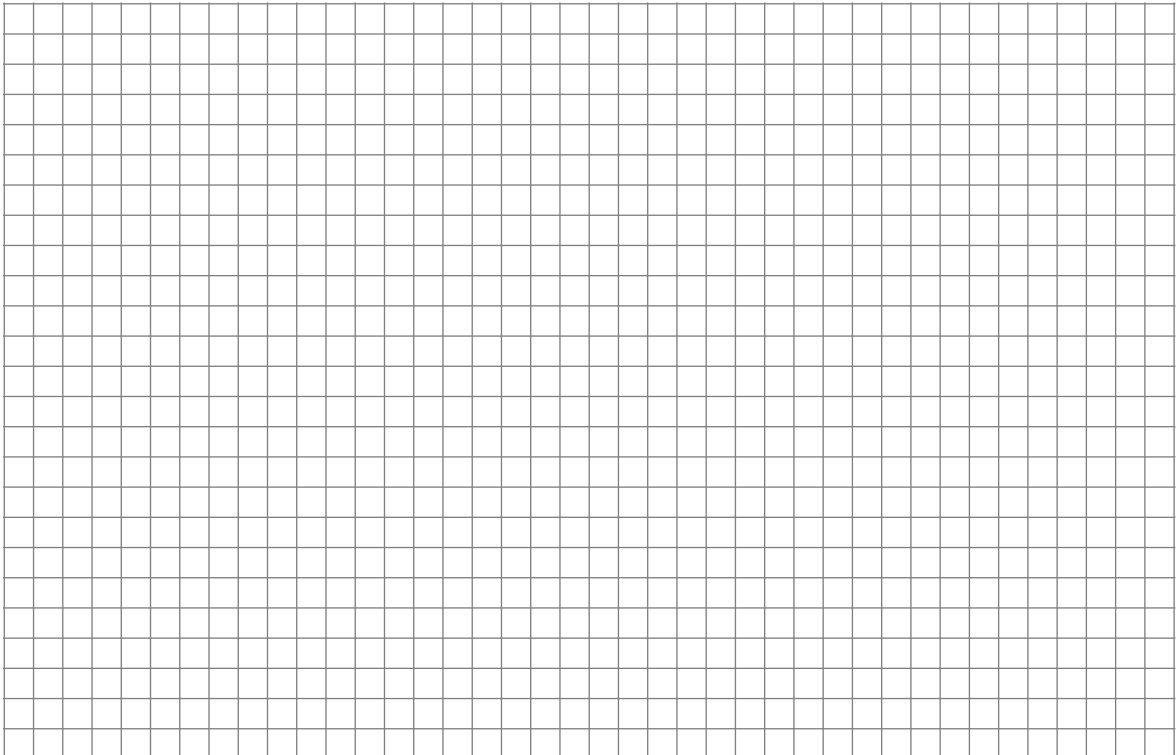
Sie kann einen Teil der Maschinen und Arbeiter für die Produktion anderer Kinderspielzeuge (wie Yoyos) nutzen.

Auf diesem neuen Markt sei die Situation durch folgende Funktionen definiert:

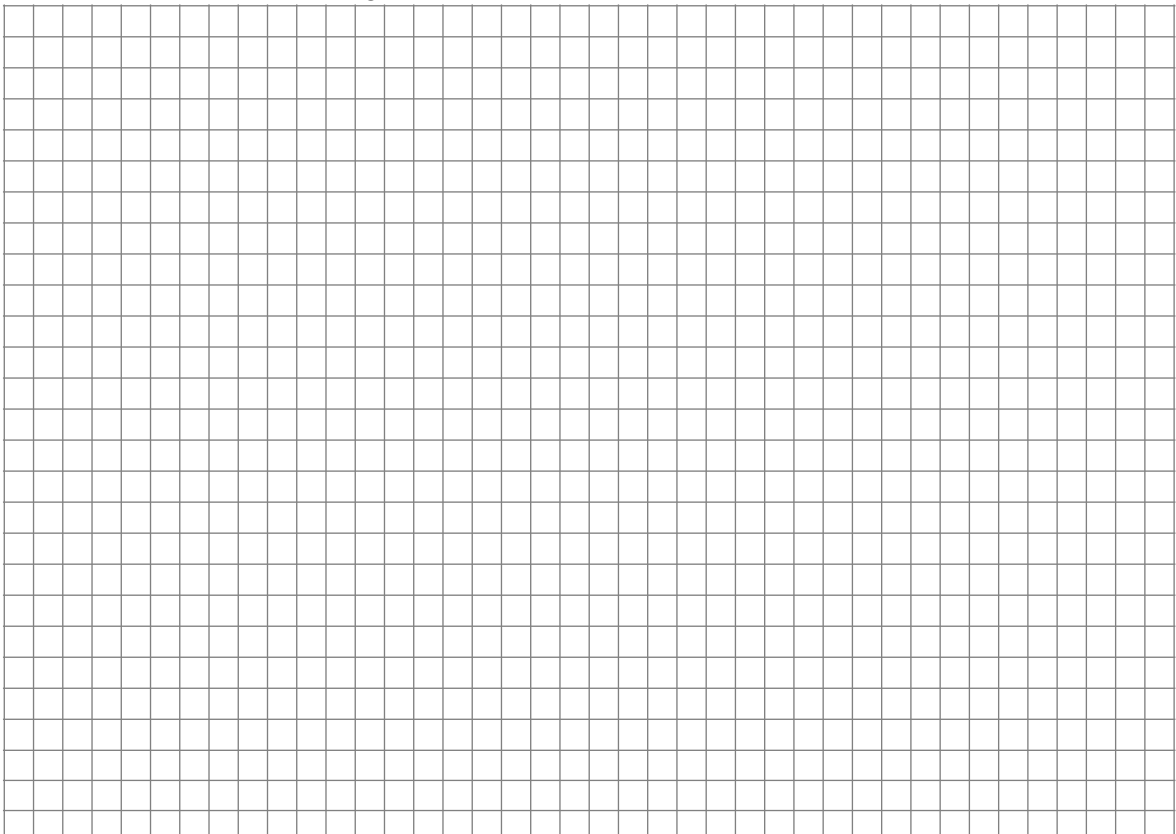
Angebotskurve: $x_A = -2 + 2p$

Nachfragekurve: $x_N = 22 - 4p$

- d) Berechnen Sie den Gleichgewichtspreis und die Gleichgewichtsmenge auf diesem neuen Markt. 3



- e) Die Regierung beschliesst, auf diesem Markt einen Höchstpreis von 3 GE festzulegen. Berechnen Sie den Nachfrageüberschuss in ME. 3



3) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

15 Minuten, 10 Punkte

Folgende Zahlen aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eines Landes sind bekannt:

	GE in Mrd.
Private Konsumausgaben	?
Staatskonsum	420
Brutto-Investitionsausgaben	155
Nettoexporte	40
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Löhne)	1'215
Einkommen aus selbständiger Arbeit (Unternehmensgewinne)	627
Abschreibungen	33
Produktionssteuern und Importabgaben abzüglich Subventionen	44

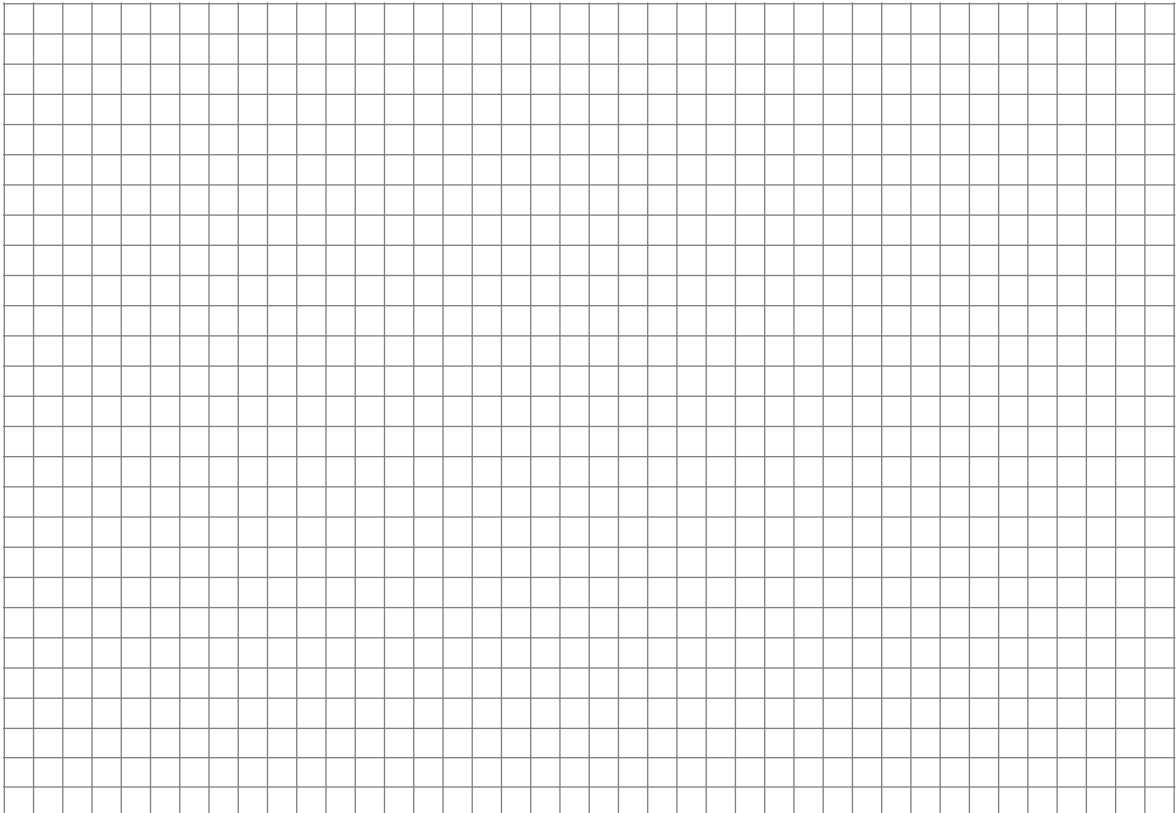
a) Erklären Sie den Begriff „Bruttoinlandsprodukt“ so präzise wie möglich.

2

- b) Nehmen Sie zu folgender Aussage Stellung: „Das Bruttoinlandsprodukt misst sowohl den Wohlstand als auch die Wohlfahrt nur ungenügend.“ Gehen Sie auf zwei unterschiedliche Aspekte ein. 2

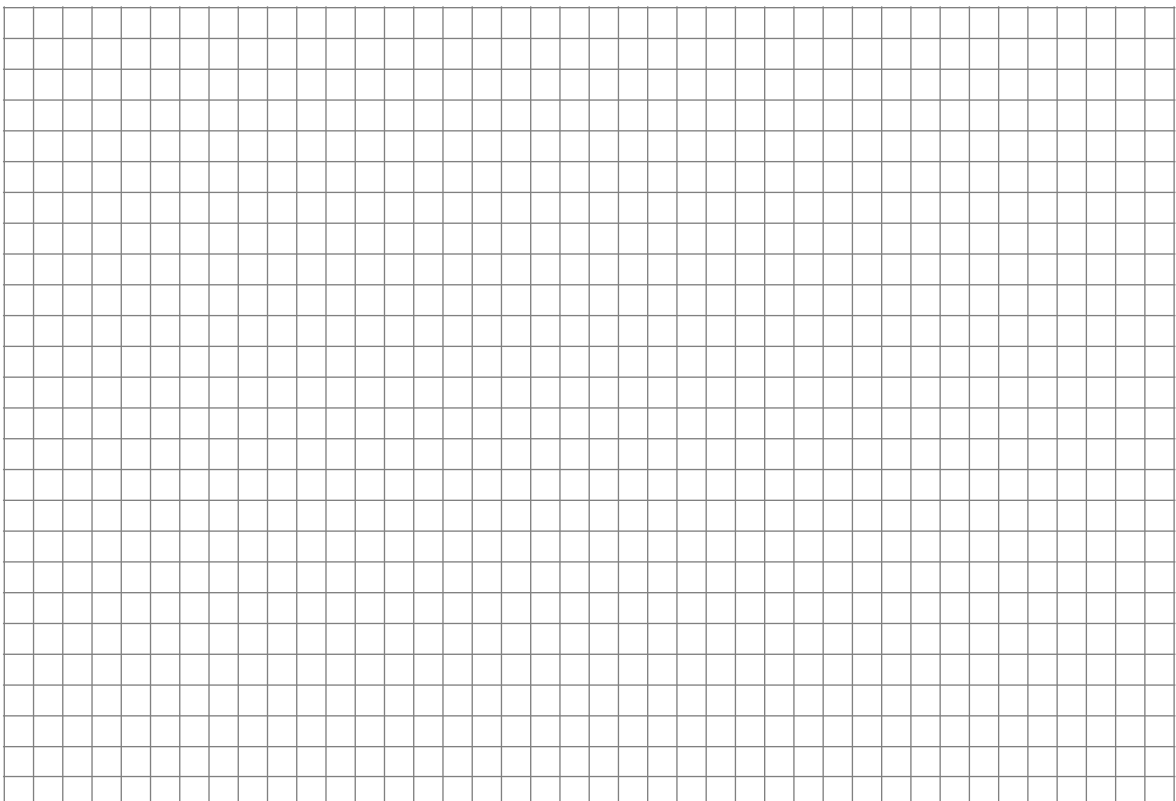
c) Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt. Führen Sie jeden Posten separat auf.

4



d) Gehen Sie unabhängig von Ihrer Lösung der Aufgabe 3c) für diese Aufgabe davon aus, dass das BIP 2'000 beträgt. Berechnen Sie die privaten Konsumausgaben. Zeigen Sie den Lösungsweg.

2

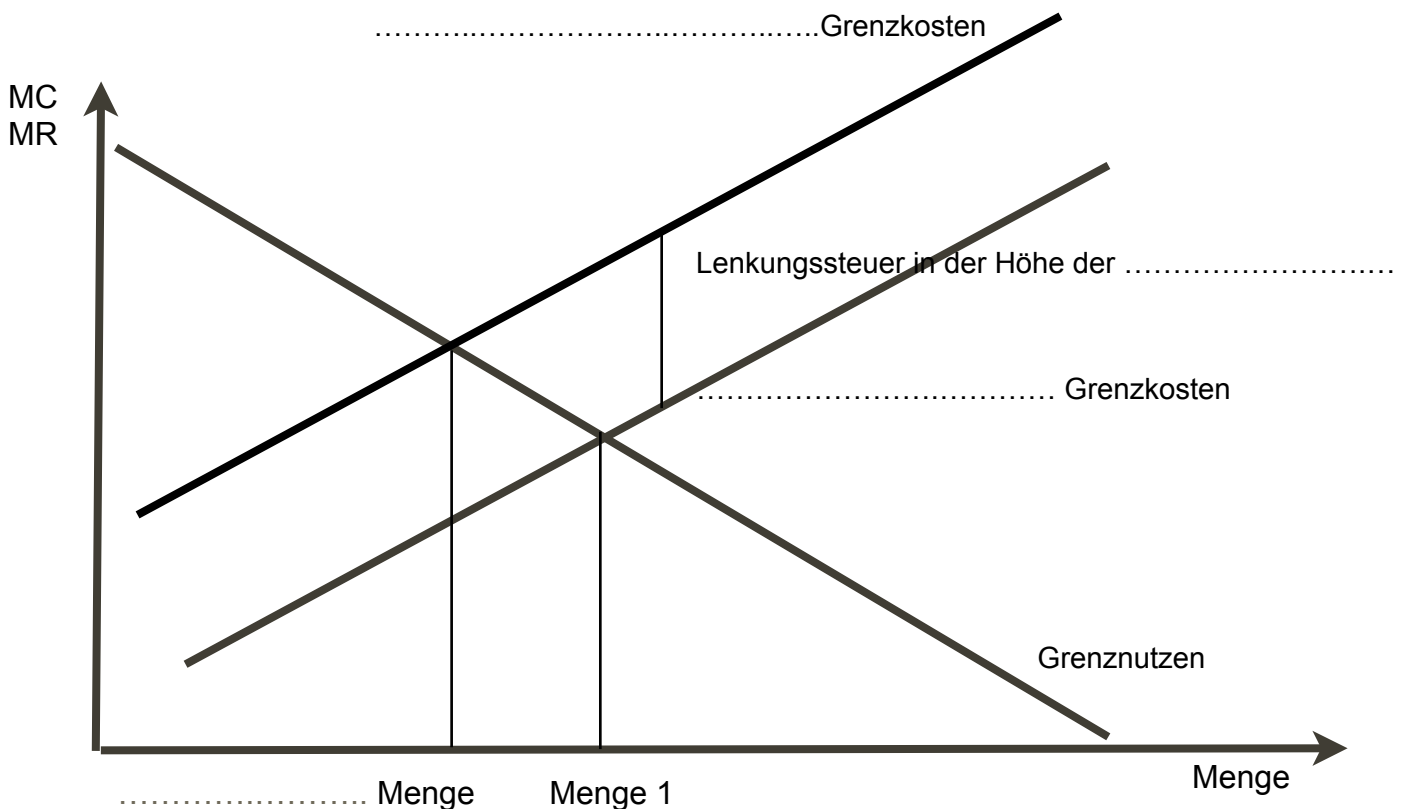


4) Externe Effekte

15 Minuten, 7 Punkte

- a) Erläutern Sie, weshalb Ökonomen von einem Marktversagen sprechen, wenn bei der Produktion oder dem Konsum externe Effekte (insbesondere externe Kosten) auftreten. 3

- b) Erklären Sie anhand des nachstehend skizzierten A/N-Schemas welche Wirkungen die Internalisierung externer Effekte z.B. durch eine Steuer haben. Vervollständigen Sie die Anschriften und schreiben Sie einen erklärenden Kommentar (nächste Seite). 4



Kommentar:

2. Betriebswirtschaftslehre

60 Minuten, 40 Punkte

5) Die Pondus AG

20 Minuten, 13 Punkte

Hintergrund

Seit 1975 leitet Edi Westermann die 1890 gegründete Unternehmung Pondus AG. Das Unternehmen produzierte in seinen Anfängen ausschliesslich Lebensmittelwaagen, die im Einzelhandel an Fleisch- und Käsetheken zum Einsatz kamen.

Der Kundenkreis beschränkte sich ursprünglich auf Kunden in der Schweiz. Edi Westermann wollte die Geschäftstätigkeit internationalisieren, die Pondus AG beteiligte sich deshalb an einem Unternehmen in Österreich und gründete Tochtergesellschaften in Frankreich und England. Das Auslandsgeschäft erzielt aber bis heute nur wenig Umsatz.

Westermann erweiterte zudem auch das Sortiment: Zusätzlich wurden Zutatenwaagen für Produktionsbetriebe (Bäckereien, Metzgereien) und auch Präzisionswaagen für Labor- und Forschungseinrichtungen produziert.

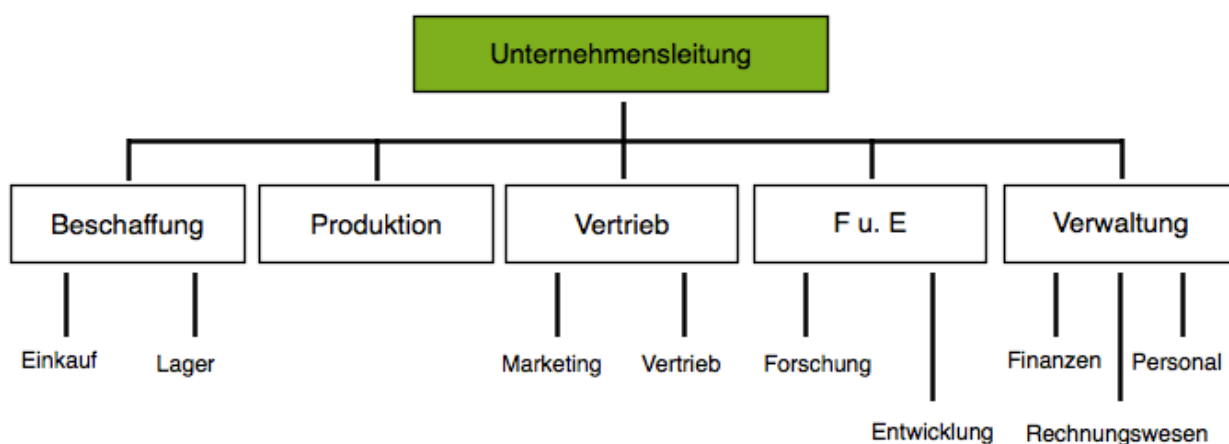
Bis zum Jahr 2010 war das Unternehmen Branchenleader in der Schweiz und glänzte durch innovative Erfindungen. Diese Stellung wird dem Unternehmen jedoch streitig gemacht, sie verliert seit Jahren Marktanteile und hat die letzten drei Jahre in Folge einen Reinverlust erwirtschaftet.

Aktuelle Lage

Es ist klar, dass die Pondus AG vor diesem Hintergrund eine Umstrukturierung benötigt. Die neue Struktur soll ein effizientes Agieren auf den inländischen und internationalen Märkten ermöglichen und der nachlassenden Innovationskraft sowie dem Verlust der Vormachtstellung auf dem Markt beugen.

Die Abteilungsleitung Personal sieht jedoch ernste Probleme, da viele Manager nur über schulische Englischkenntnisse verfügen und sich zudem weigern, Englischkurse der Unternehmung nach Feierabend zu besuchen. Viele Mitarbeiter wollen keinen Wandel und stehen Restrukturierungsmassnahmen sehr skeptisch gegenüber.

Das aktuelle Organigramm der Pondus AG präsentiert sich wie folgt:



Belegschaftssituation

Die Produktionsmitarbeiter sind häufig bereits seit ihrer Ausbildung im Unternehmen. Neue Arbeitnehmer akquiriert das Unternehmen bislang grösstenteils aus den eigenen Auszubildenden.

Am Unternehmenssitz in Wilchingen (SH) werden alle Teile für die Waagen hergestellt und endmontiert. Die Produktion erfolgt in einem Drei-Schicht-System am Fließband. Die Schichtleiter klagen über ein hohes Arbeitsaufkommen. Sie müssen dafür sorgen, dass die technische Produktion reibungslos läuft. Dies beinhaltet, dass sie Reparaturen ausführen, Dienstenteilungen koordinieren und Abwesenheiten planen.

Die Dienstplanung wird von den Schichtleitern halbjährlich vorgenommen und der Geschäftsführung mindestens acht Wochen vor Gültigkeitsbeginn zur Genehmigung vorgelegt. Schon mehrfach baten die Schichtleiter darum, Pläne kurzfristiger erstellen zu können, um Produktionsspitzen abfangen zu können oder fehlende Mitarbeiter durch Dienstverschiebungen ersetzen zu können. Häufig springen die Schichtleiter deshalb selbst ein, wenn ein Mitarbeiter am Band fehlt und machen Überstunden. Die ersten Gerüchte und lückenhafte Informationen über die geplante Reorganisation führen dementsprechend zu Abwehrhaltungen, da mit Veränderungen noch mehr Arbeit assoziiert wird.

Die Beschaffungsmitarbeiter der Pondus AG sind qualifizierte Arbeitnehmer. Sie haben gute Kontakte zu inländischen Rohstofflieferanten aufgebaut. Die Zusammenarbeit wird mit langfristig angelegten Verträgen geregelt. Ausländische Zulieferer werden nur selten, und wenn dann nur über den Abteilungsleiter, kontaktiert. Jeder neue Lieferant muss zuerst der Geschäftsführung vorgeschlagen und durch diese bewilligt werden. Häufig kamen in der Vergangenheit gute Geschäfte nicht zustande, weil die Rückmeldung der Pondus AG zu einem Angebot zu spät erfolgte.

Das Unternehmen bietet eine sehr breite Produktpalette an. Die Vertriebs- und Kundendienstmitarbeiter sind im Aussendienst für die Pondus-Produkte zuständig. Die Verkäufer bieten vorrangig die Produkte an, die sich am besten verkaufen lassen. Einige Verkäufer verweisen die Interessenten bei detaillierten Fragen an den Kundendienst, da sie sich mit den einzelnen Produkten nicht bis ins Detail, sondern eher überblicksartig auskennen. Der Kundendienst ist dem Vertrieb untergeordnet.

Für den Bereich Produktentwicklung und Forschung ist ein hoch qualifiziertes Team am Unternehmenssitz zuständig, in dem die meisten Entwickler der Abteilung schon seit über 20 Jahren zusammenarbeiten. Im Jahr 2014 gingen zehn von ihnen in den Ruhestand und fünf Ingenieure haben die Pondus AG auf eigenen Wunsch verlassen. Dieser Weggang hat der Forschungs- und Entwicklungsabteilung scheinbar arg zugesetzt. Die Mitarbeiter kommen plötzlich mit ihren Forschungen nicht mehr voran und haben wenig neue Ideen.

Die zentrale Verwaltung der Pondus AG befindet sich am Unternehmenssitz in Wilchingen. Die Abteilungsleiterin der Verwaltung, Frau Sollmann, sagte in der Betriebsversammlung, dass sie keine Veranlassung sehe, irgendetwas zu ändern. Sie räumte ein, dass viele Verwaltungsschritte zwar sehr zeitintensiv seien, da jede Entscheidung, jede Berechnung und jeder Schriftwechsel über das hausinterne Postsystem dem Geschäftsführer vorgelegt und durch ihn unterschrieben werden muss. Dies sei jedoch seit Gründung der Unternehmung so und daher eine Tatsache, die nicht zu ändern sei.

Ausserdem erklärte sie, dass viele ihrer Mitarbeiterinnen auf Grund der Doppelbelastung von Beruf und Familie in Teilzeit arbeiten und auch gerade fünf Kolleginnen in Mutterschaft seien, so dass die ganze Arbeit gar nicht geschafft werden könne, wenn es jetzt zu Neuerungen käme und dann noch Arbeitnehmer wegen Schulungen ausser Haus wären.

Beantworten Sie die Fragen zur Pondus AG auf den nächsten Seiten in Stichworten!

a) Nach welchem Prinzip (Strukturtyp) ist die Pondus AG seit ihrer Gründung organisiert? 1

b) Nach welchem Kriterium sind die Abteilungen horizontal gegliedert? 1

c) Beschreiben und erläutern Sie **drei** Schwachstellen in der Unternehmung. Nennen Sie jeweils die entsprechenden Abteilungen. Die von Ihnen diskutierten Schwächen können sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation oder allgemeine organisatorische Grundsätze betreffen. 3

d) Was ist eine Spartenorganisation? 1

- f) Entwickeln Sie für die Pondus AG ein Organigramm, das aus Ihrer Sicht für die Unternehmung am geeignetsten ist. Stellen Sie Ihre Zeichnung hier dar. 4

6) Investitionsrechnen

20 Minuten, 12 Punkte

Heinz Lautenschlager ist Eigentümer der Firma Metall AG, die verschiedene Eisen- und Stahlwaren herstellt. Angesichts der seit längerer Zeit andauernden guten Auftragslage produzieren die meisten Maschinen mit nahezu ausgelasteter Kapazität.

Für Lautenschlager stellt sich deshalb die Frage, ob eine zusätzliche Produktionsmaschine angeschafft werden soll. Nach Abschluss des Evaluationsverfahrens bleiben zwei Alternativen übrig, die ohne Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden können. In nachstehender Tabelle sind die (leider unvollständigen) Daten zusammengestellt

Kalkulationselement	Maschine A	Maschine B
Nettoinvestition	CHF 320'000.00	CHF 480'000.00
Ausbildungskosten für die Mitarbeiter	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
Liquidationserlös	CHF 0.00	CHF 60'000.00
jährliche Betriebskosten (ohne Abschreibungen und Zinsen)	CHF 118'000.00	CHF 121'000.00
Jährlicher Verkaufserlös	CHF 180'000.00	CHF 198'000.00
Nutzungsdauer	10 Jahre	15 Jahre
kalk. Zinssatz	10 %	10 %
jährliche Abschreibung:	CHF 32'300.00	
jährliche Zinsen:	CHF 16'150.00	
ROI		17,97 %
jährlicher Cash Flow		CHF 77'000.00

Auf den folgenden beiden Seiten finden Sie Tabellen für die Rentenbarwert- und Rentenendwertfaktoren nachschüssiger Zahlungen.

Im Anschluss daran sind die Aufgaben zur geschilderten Ausgangslage aufgeführt.

Rentenbarwertfaktoren

Barwert einer Zahlung von 1.-, nachschüssig während n Jahren

$$R_0 = R * \frac{q^n - 1}{q^n * (q - 1)}$$

Jahre	Jahreszinssatz																			
	2.0%	2.5%	3.0%	3.5%	4.0%	4.5%	5.0%	6.0%	7.0%	8.0%	9.0%	10.0%	12.0%	15.0%	20.0%					
1	0.9804	0.9756	0.9709	0.9662	0.9615	0.9569	0.9524	0.9434	0.9346	0.9259	0.9174	0.9091	0.8929	0.8696	0.8333					
2	1.9416	1.9274	1.9135	1.8997	1.8861	1.8727	1.8594	1.8334	1.8080	1.7833	1.7591	1.7355	1.6901	1.6257	1.5278					
3	2.8839	2.8560	2.8286	2.8016	2.7751	2.7490	2.7232	2.6730	2.6243	2.5771	2.5313	2.4869	2.4018	2.2832	2.1065					
4	3.8077	3.7620	3.7171	3.6731	3.6299	3.5875	3.5460	3.4651	3.3872	3.3121	3.2397	3.1699	3.0373	2.8550	2.5887					
5	4.7135	4.6458	4.5797	4.5151	4.4518	4.3900	4.3295	4.2124	4.1002	3.9927	3.8897	3.7908	3.6048	3.3522	2.9906					
6	5.6014	5.5081	5.4172	5.3286	5.2421	5.1579	5.0757	4.9173	4.7665	4.6229	4.4859	4.3553	4.1114	3.7845	3.3255					
7	6.4720	6.3494	6.2303	6.1145	6.0021	5.8927	5.7864	5.5824	5.3893	5.2064	5.0330	4.8684	4.5638	4.1604	3.6046					
8	7.3255	7.1701	7.0197	6.8740	6.7327	6.5959	6.4632	6.2098	5.9713	5.7466	5.5348	5.3349	4.9676	4.4873	3.8372					
9	8.1622	7.9709	7.7861	7.6077	7.4353	7.2688	7.1078	6.8017	6.5152	6.2469	5.9952	5.7590	5.3282	4.7716	4.0310					
10	8.9826	8.7521	8.5302	8.3166	8.1109	7.9127	7.7217	7.3601	7.0236	6.7101	6.4177	6.1446	5.6502	5.0188	4.1925					
11	9.7868	9.5142	9.2526	9.0016	8.7605	8.5289	8.3064	7.8869	7.4987	7.1390	6.8052	6.4951	5.9377	5.2337	4.3271					
12	10.5753	10.2578	9.9540	9.6633	9.3851	9.1186	8.8633	8.3838	7.9427	7.5361	7.1607	6.8137	6.1944	5.4206	4.4392					
13	11.3484	10.9832	10.6350	10.3027	9.9856	9.6829	9.3936	8.8527	8.3577	7.9038	7.4869	7.1034	6.4235	5.5831	4.5327					
14	12.1062	11.6909	11.2961	10.9205	10.5631	10.2228	9.8986	9.2950	8.7455	8.2442	7.7862	7.3667	6.6282	5.7245	4.6106					
15	12.8493	12.3814	11.9379	11.5174	11.1184	10.7395	10.3797	9.7122	9.1079	8.5595	8.0607	7.6061	6.8109	5.8474	4.6755					
16	13.5777	13.0550	12.5611	12.0941	11.6523	11.2340	10.8378	10.1059	9.4466	8.8514	8.3126	7.8237	6.9740	5.9542	4.7296					
17	14.2919	13.7122	13.1661	12.6513	12.1657	11.7072	11.2741	10.4773	9.7632	9.1216	8.5436	8.0216	7.1196	6.0472	4.7746					
18	14.9920	14.3534	13.7535	13.1897	12.6593	12.1600	11.6896	10.8276	10.0591	9.3719	8.7556	8.2014	7.2497	6.1280	4.8122					
19	15.6785	14.9789	14.3238	13.7098	13.1339	12.5933	12.0853	11.1581	10.3356	9.6036	8.9501	8.3649	7.3658	6.1982	4.8435					
20	16.3514	15.5892	14.8775	14.2124	13.5903	13.0079	12.4622	11.4699	10.5940	9.8181	9.1285	8.5136	7.4694	6.2593	4.8696					

Rentenendwertfaktoren

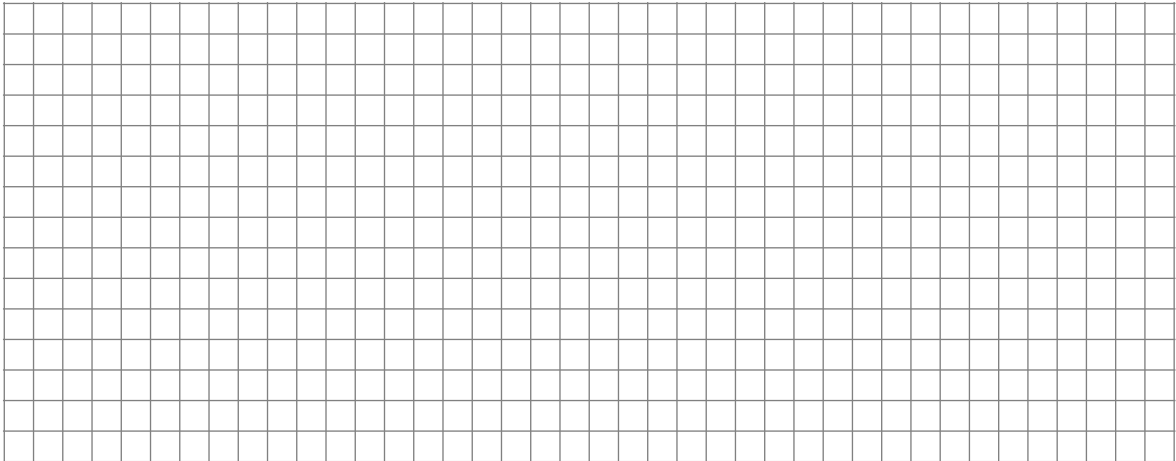
$$R_n = R * \frac{q^n - 1}{q - 1}$$

Endwert einer Zahlung von 1.-, nachschüssig während n Jahren

Jahre	Jahreszinssatz														
	2.0%	2.5%	3.0%	3.5%	4.0%	4.5%	5.0%	6.0%	7.0%	8.0%	9.0%	10.0%	12.0%	15.0%	20.0%
1	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000	1.0000
2	2.0200	2.0250	2.0300	2.0350	2.0400	2.0450	2.0500	2.0600	2.0700	2.0800	2.0900	2.1000	2.1200	2.1500	2.2000
3	3.0604	3.0756	3.0909	3.1062	3.1216	3.1370	3.1525	3.1836	3.2149	3.2464	3.2781	3.3100	3.3744	3.4725	3.6400
4	4.1216	4.1525	4.1836	4.2149	4.2465	4.2782	4.3101	4.3746	4.4399	4.5061	4.5731	4.6410	4.7793	4.9934	5.3680
5	5.2040	5.2563	5.3091	5.3625	5.4163	5.4707	5.5256	5.6371	5.7507	5.8666	5.9847	6.1051	6.3528	6.7424	7.4416
6	6.3081	6.3877	6.4684	6.5502	6.6330	6.7169	6.8019	6.9753	7.1533	7.3359	7.5233	7.7156	8.1152	8.7537	9.9299
7	7.4343	7.5474	7.6625	7.7794	7.8983	8.0192	8.1420	8.3938	8.6540	8.9228	9.2004	9.4872	10.0890	11.0668	12.9159
8	8.5830	8.7361	8.8923	9.0517	9.2142	9.3800	9.5491	9.8975	10.2598	10.6366	11.0285	11.4359	12.2997	13.7268	16.4991
9	9.7546	9.9545	10.1591	10.3685	10.5828	10.8021	11.0266	11.4913	11.9780	12.4876	13.0210	13.5795	14.7757	16.7858	20.7989
10	10.9497	11.2034	11.4639	11.7314	12.0061	12.2882	12.5779	13.1808	13.8164	14.4866	15.1929	15.9374	17.5487	20.3037	25.9587
11	12.1687	12.4835	12.8078	13.1420	13.4864	13.8412	14.2068	14.9716	15.7836	16.6455	17.5603	18.5312	20.6546	24.3493	32.1504
12	13.4121	13.7956	14.1920	14.6020	15.0258	15.4640	15.9171	16.8699	17.8885	18.9771	20.1407	21.3843	24.1331	29.0017	39.5805
13	14.6803	15.1404	15.6178	16.1130	16.6268	17.1599	17.7130	18.8821	20.1406	21.4953	22.9534	24.5227	28.0291	34.3519	48.4966
14	15.9739	16.5190	17.0863	17.6770	18.2919	18.9321	19.5986	21.0151	22.5505	24.2149	26.0192	27.9750	32.3926	40.5047	59.1959
15	17.2934	17.9319	18.5989	19.2957	20.0236	20.7841	21.5786	23.2760	25.1290	27.1521	29.3609	31.7725	37.2797	47.5804	72.0351
16	18.6393	19.3802	20.1569	20.9710	21.8245	22.7193	23.6575	25.6725	27.8881	30.3243	33.0034	35.9497	42.7533	55.7175	87.4421
17	20.0121	20.8647	21.7616	22.7050	23.6975	24.7417	25.8404	28.2129	30.8402	33.7502	36.9737	40.5447	48.8837	65.0751	105.9306
18	21.4123	22.3863	23.4144	24.4997	25.6454	26.8551	28.1324	30.9057	33.9990	37.4502	41.3013	45.5992	55.7497	75.8364	128.1167
19	22.8406	23.9460	25.1169	26.3572	27.6712	29.0636	30.5390	33.7600	37.3790	41.4463	46.0185	51.1591	63.4397	88.2118	154.7400
20	24.2974	25.5447	26.8704	28.2797	29.7781	31.3714	33.0660	36.7856	40.9955	45.7620	51.1601	57.2750	72.0524	102.4436	186.6880

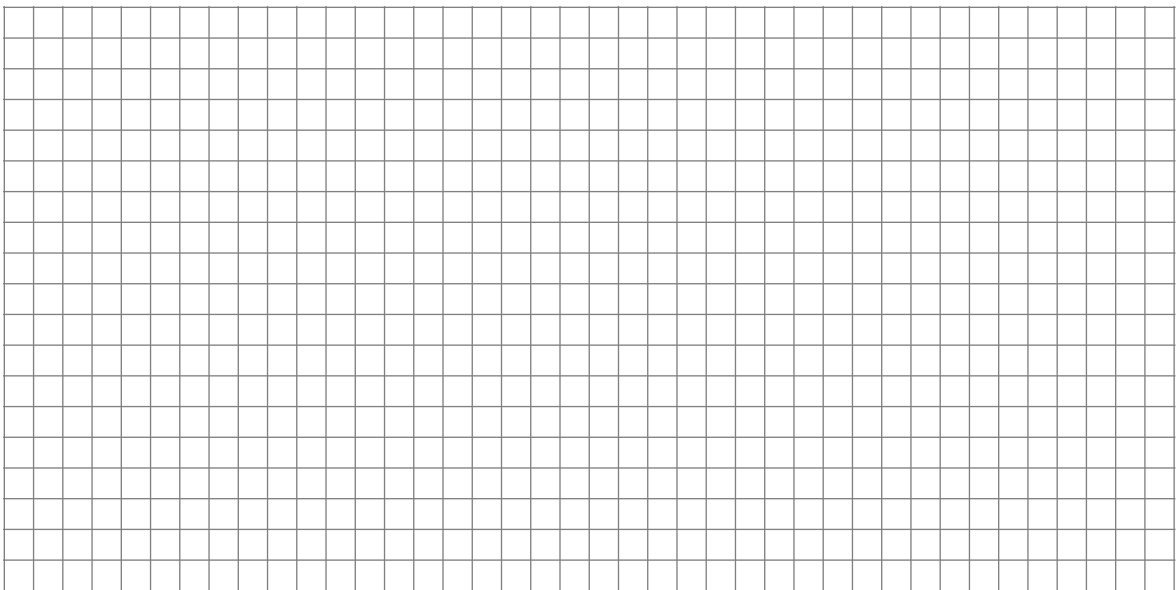
a) Berechnen Sie die jährlichen Abschreibungskosten von Maschine B!

1

A large grid for calculations, consisting of 30 columns and 25 rows of small squares.

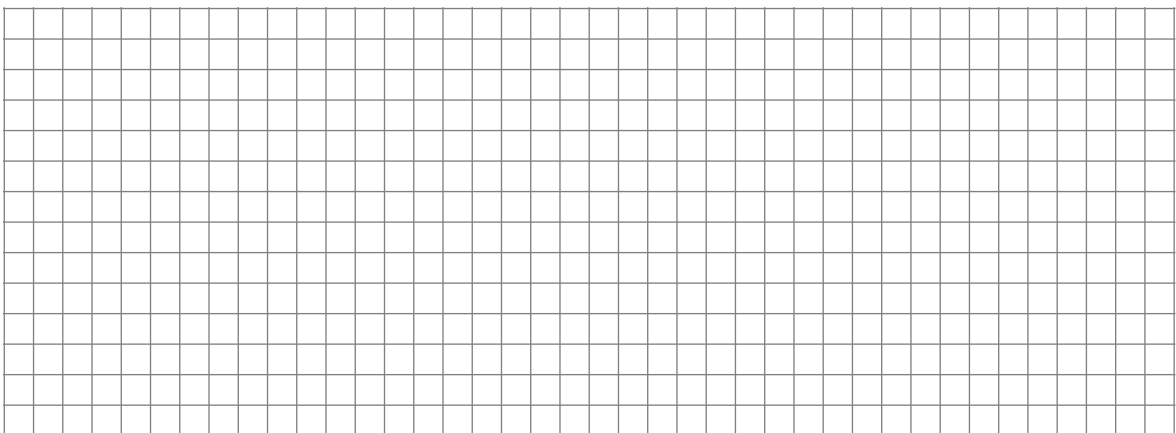
b) Berechnen Sie den ROI (Return on Investment) für Maschine A. Die Anwendung der einfachen Berechnungsmethode ist ausreichend.

2

A large grid for calculations, consisting of 30 columns and 25 rows of small squares.

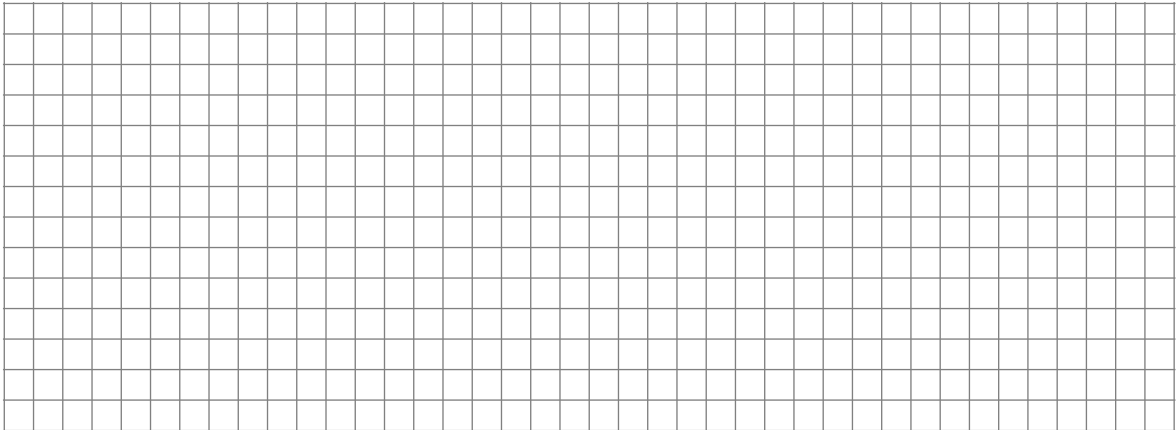
c) Berechnen Sie den Cash Flow für Maschine A.

2

A large grid for calculations, consisting of 30 columns and 25 rows of small squares.

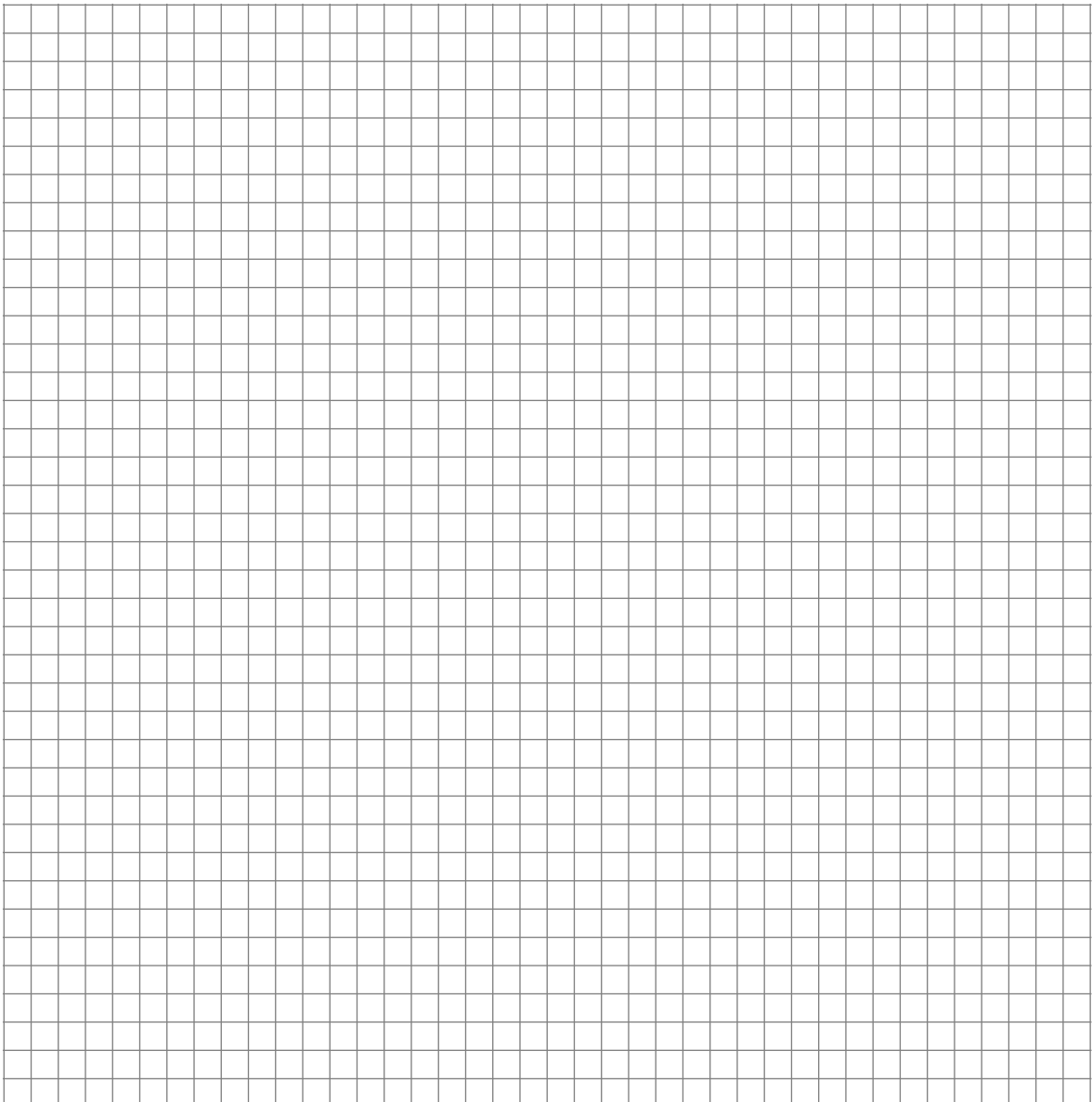
d) Berechnen Sie die Wiedergewinnungszeit (Payback period) für Maschine B.

1



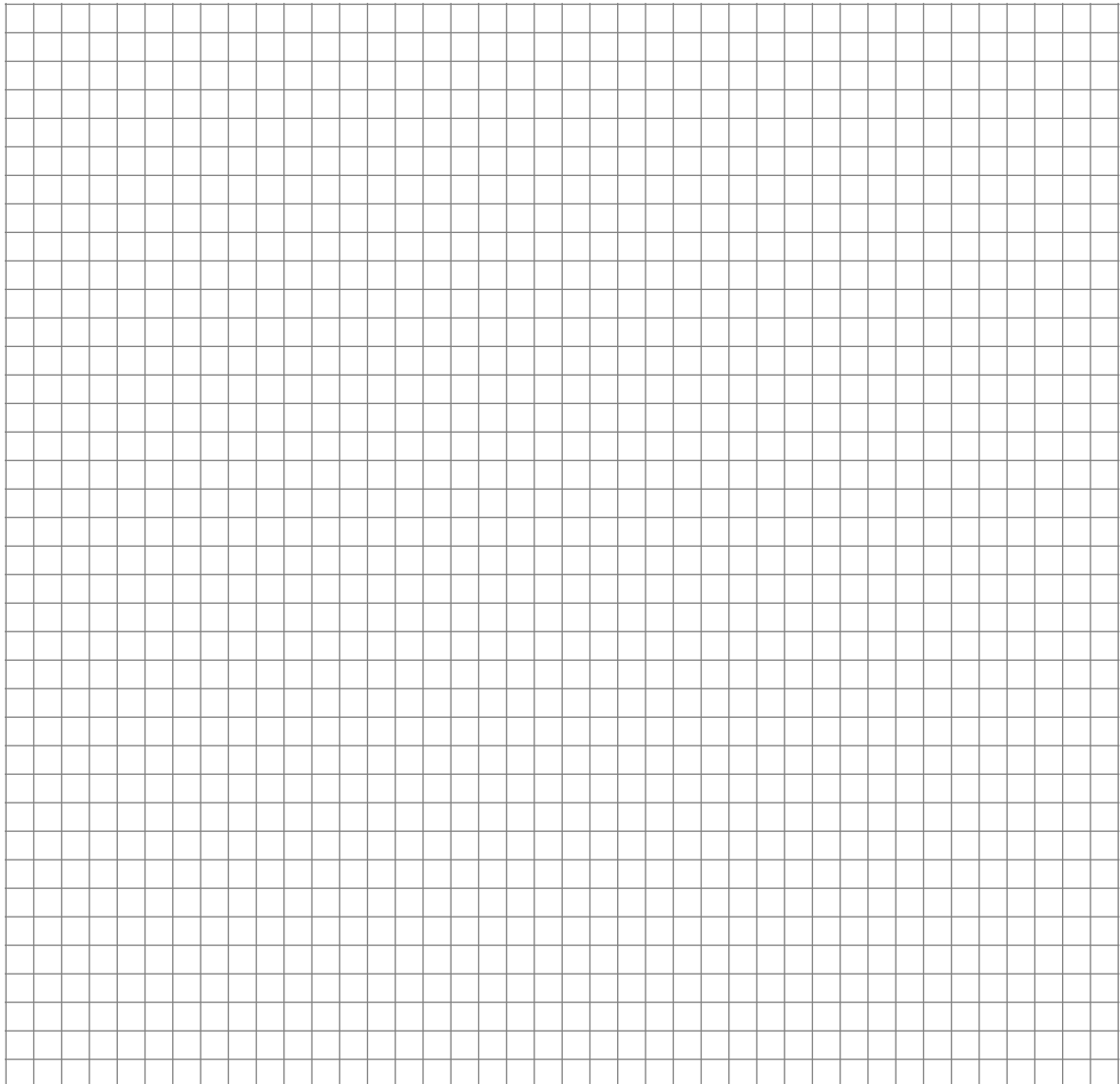
e) Berechnen Sie den Net Present Value (Kapitalwert) der Maschine B.

4



f) Berechnen Sie den IRR (interner Zinssatz) der Maschine B.

2



7) Vertriebssysteme

15 Minuten, 10 Punkte

Die Firma „Sunshine GmbH“ mit Sitz und Haupttätigkeit in der Schweiz produziert alternative Heizsysteme. Vor Kurzem ist es der Unternehmung gelungen, das erste Patent in Skandinavien für ein eigenes in der Schweiz entwickeltes, revolutionäres und hochkomplexes (die entsprechenden Haushalte brauchen Beratung) Heizsystem anzumelden (und es sich so zu sichern). Der Energieverbrauch dieses neuen Systems beträgt lediglich ein Fünftel einer konventionellen Anlage (je nach Eigenschaften und Standort des Hauses). Daher gibt es für das Produkt auch unterschiedliche Spezifikationen. Die Geschäftsleitung überlegt, wie das neue Produkt unter dem Namen „Skandisun“ in den skandinavischen Ländern abgesetzt werden kann.

- a) Eine Arbeitsgruppe diskutiert für „Skandisun“ die Möglichkeit des direkten Absatzes. Was würde das im vorliegenden Fall bedeuten? 1

- b) Erläutern Sie kurz je einen Vor- und Nachteil des direkten Absatzes aus Sicht der „Sunshine GmbH“? 2

- c) Alternativ wird für „Skandisun“ ein indirekter Absatz über den Einzelhandel vorgeschlagen. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich bei der Wahl dieser Alternative für die „Sunshine GmbH“? Schildern Sie jeweils **einen** Aspekt. 2

- d) Welche Absatzart würden Sie in Bezug auf das Produkt für die „Sunshine GmbH“ empfehlen? Begründen Sie fundiert in einigen Sätzen. 3

- e) Der Geschäftsleitung der „Sunshine GmbH“ ist bewusst, dass die Digitalisierung fortschreitet. Sie möchte diesen Trend nicht verpassen und überlegt sich, wie eine Digitalisierung des Vertriebs bei ihrem Angebot möglich ist. Welche Möglichkeiten der Digitalisierung im Vertrieb sehen Sie für die „Sunshine GmbH“? Erläutern Sie mindestens zwei unterschiedliche Aspekte. 2

8) Beurteilen von Aussagen

5 Minuten, 5 Punkte

Bei den folgenden Fragen ist jeweils nur eine Antwort richtig. Kreuzen Sie entsprechend an.

a) Wertpapiere: Der Käufer einer Put-Option ...

0.5

<input type="checkbox"/>	... ist verpflichtet, den Basiswert zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu verkaufen.
<input type="checkbox"/>	... will sich gegen sinkende Kurse absichern.
<input type="checkbox"/>	... kann bei steigenden Kursen den Basiswert zu dem im Voraus vereinbarten Preis kaufen.

b) Welche Aussage über die Unternehmensorganisation ist richtig?

0.5

<input type="checkbox"/>	Eine Tiefengliederung führt häufig zu einer Vergrößerung des Verwaltungsapparates.
<input type="checkbox"/>	Bei der externen Personalrekrutierung wird das Pflichtenheft online oder im Stellenanzeiger einer Zeitung publiziert.
<input type="checkbox"/>	Eine Gliederung nach Sparten eignet sich nicht für eine Umsetzung des Profit-Center-Prinzips.

c) Unter Prämienlohn versteht man ...

0.5

<input type="checkbox"/>	... die Festsetzung des Lohnes nach den Fähigkeiten der Mitarbeiter und den Anforderungen des Arbeitsplatzes.
<input type="checkbox"/>	... die Festsetzung des Lohnes nach der Leistung des Mitarbeiters.
<input type="checkbox"/>	... einen festen Grundlohn, der mit einem Zuschlag je nach Leistung des Mitarbeiters ergänzt wird.

d) Unternehmensorganisation: Die Kontrollspanne ...

0.5

<input type="checkbox"/>	... zeigt dem Geschäftsführer an, wie viele Angestellte die Unternehmung hat.
<input type="checkbox"/>	... ist bei Unternehmen mit einer flachen Aufbauorganisation tendenziell grösser als bei solchen mit einer stark hierarchischen Aufbauorganisation.
<input type="checkbox"/>	... muss vergrössert werden, wenn der Vorgesetzte entlastet werden soll.

e) Aussagen zur Unternehmensfinanzierung

0.5

<input type="checkbox"/>	Um eine hohe Unabhängigkeit zu erreichen, sollte die Unternehmung einen möglichst hohen Anteil an Fremdkapital aufweisen.
<input type="checkbox"/>	Um die Bonität zu prüfen, wird die Kreditfähigkeit und die Kreditwürdigkeit analysiert.
<input type="checkbox"/>	Die Emission (Ausgabe) von Obligationenanleihen erhöht den Eigenfinanzierungsgrad.

f) Welche Aussage zu den Bankgeschäften ist richtig? 0.5

	Das Change-Geschäft (Wechseln fremder Währungen) gehört zu den Kommissionsgeschäften.
	Das Kommissionsgeschäft nennt man auch Passivgeschäft.
	Die Entgegennahme von Spargeldern der Kunden gehört zum Aktivgeschäft einer Bank.

g) Wer haftet bei der Aktiengesellschaft? 0.5

	jeder Aktionär persönlich
	nur das Gesellschaftsvermögen
	die Gläubiger

h) Das Organigramm einer Unternehmung ... 0.5

	... kann funktionsorientiert gegliedert sein.
	... führt das weisungsbefugte Sekretariat der Geschäftsleitung auf.
	... führt immer die Supportfunktion als Stabsstelle der Geschäftsleitung auf.

i) Wenn ein Konzern eine Aktienkapitalerhöhung durchführt, handelt es sich um ... 0.5

	... eine Innenfinanzierung
	... eine Aussenfinanzierung
	... eine Fremdfinanzierung

j) Welche der folgenden drei Aussagen könnte zum Leitbild der Nestlé AG gehören? 0.5

	Das geplante Neubauprojekt neben dem Hauptgebäude in Vevey soll in den nächsten zwei Jahren amortisiert werden.
	Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist für uns zwingende Verpflichtung.
	Durch den Einsatz von mobilen Arbeitsplätzen und der neuesten Software kann die Arbeitsproduktivität um 15% gesteigert werden.

3. Recht

60 Minuten, 40 Punkte

9) Unerlaubte Handlung

15 Minuten, 10 Punkte

Die Lehrtochter Annagret ist im 1. Lehrjahr und wird von ihrem Chef Olaf in ihren heutigen Job eingewiesen. Sie soll in der Wohnung der Familie Glaser das Wohnzimmer inklusive Decke neu streichen helfen. Olaf beauftragt Annagret damit, die Leiter vom Dach des Lieferwagens zu holen. Als sie die Leiter in die Wohnung trägt, rammt sie mit dem einen Ende eine Vitrine. Die darin aufbewahrten Swarovski-Figuren der Familie Glaser fallen zu Boden und gehen zu Bruch.

- a) Muss Annagret aufgrund der Bestimmungen von Art. 41 OR haften? Prüfen Sie sämtliche Tatbestandsmerkmale und erläutern Sie die Rechtsfolge. 5

- b) Wen könnte Familie Glaser alternativ für den Schaden haftbar machen? Nennen Sie den entsprechenden Artikel des OR und prüfen Sie die Tatbestandsmerkmale. 3

- c) Wen sollte Familie Glaser wohl vernünftigerweise belangen? Begründen Sie Ihre Antwort in einem kurzen Satz. 1

d) Was würde sich ändern, wenn die Lehrtochter Annagret die Leiter nur deshalb in die Vitrine gerammt hätte, weil ihr der Hund der Familie Glaser zähnefletschend entgegengerannt ist und sie in die Wade gebissen hat.

1

10) Arbeitsvertrag

30 Minuten, 20 Punkte

- a) Art. 337 OR sieht vor, dass der Arbeitgeber „aus wichtigen Gründen“ das Arbeitsverhältnis fristlos auflösen kann. Erläutern Sie zwei verschiedene Gründe, die im Sinne von Art. 337 als wichtig gelten. 4

erster Grund:

zweiter Grund:

- b) M. arbeitet seit 5 Jahren als Sachbearbeiterin bei der IT Solution AG. Ihr Arbeitgeber schätzt den vollen Einsatz von M. sowie die seriöse Arbeitsausführung. Aufgrund vieler Aufträge hat M. in den letzten Monaten 30 Überstunden geleistet.

Beantworten Sie in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- b1) Unter welchen Voraussetzungen kann ein Arbeitnehmer verpflichtet werden, Überstunden zu leisten (Artikel mit Absatz und 2 Voraussetzungen)? 3

Gesetzesartikel

Voraussetzung 1

Voraussetzung 2

- b2) M. möchte sich die Überstunden auszahlen lassen. Wie viel Lohn muss ihr der Arbeitgeber bezahlen (in Prozenten; Artikel mit Absatz)? 2

Gesetzesartikel

**Lohn für
Überstunden in
Prozent**

c) Frau Zellweger arbeitet seit sieben Jahren bei einer Telefonhotline, welche bei Software-Problemen hilft. Eines Tages erscheint sie mit einem Kopftuch zur Arbeit. Ihr Vorgesetzter wünscht das sofortige Verschwinden des Kopftuchs. Frau Zellweger weigert sich und erklärt, sie sei zum Islam konvertiert, der Koran (Sure 33, Vers 59) geböte, dass sie den Kopf dergestalt bedecke.

c1) Der Arbeitgeber kündigt Frau Zellweger mit der Begründung: „Wir wollen keine Araber in unserer Unternehmung“. Beurteilen Sie diese Entlassung und begründen Sie Ihre Antwort mit dem Gesetz. 3

Gesetzesartikel	
Beurteilung und Begründung	
Rechtsfolge	

c2) Mit welchen Sanktionen müsste der Arbeitgeber maximal rechnen, falls die Kündigung nicht rechens wäre? Begründen Sie Ihre Antwort mit dem Gesetz. 2

Gesetzesartikel	
mögliche Sanktion	

d) Karl Helbling, Eigentümer der Renova AG, stellt den neuen Mitarbeiter Jonas Zihlmann ein. Vereinbart wird eine dreimonatige Probezeit. Einen Tag vor Ablauf dieser Probezeit erklärt Helbling an Zihlmann, er wolle die Probezeit um weitere zwei Monate verlängern, beide unterzeichnen eine entsprechende Vereinbarung. Im ersten Monat der verlängerten Probezeit ruft Helbling Zihlmann zu sich und kündigt das Arbeitsverhältnis wegen ungenügenden Leistungen mit einer siebentägigen Kündigungsfrist per 22. September.

d1) Welcher Form bedarf die Probezeit zu ihrer Gültigkeit? Nennen Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel. 2

Gesetzesartikel	
Formvorschrift	

d2) Prüfen Sie, unter Nennung des Gesetzesartikels, ob die Verlängerung der ersten dreimonatigen Probezeit zulässig ist. 2

Gesetzesartikel	
Antwort	

- d3) Erläutern Sie die Rechtsfolge der auf den 22. September ausgesprochenen Kündigung. Ergibt sich dadurch ein konkreter Termin? Wenn ja, nennen Sie diesen. 2

11) Erbrecht

15 Minuten, 10 Punkte

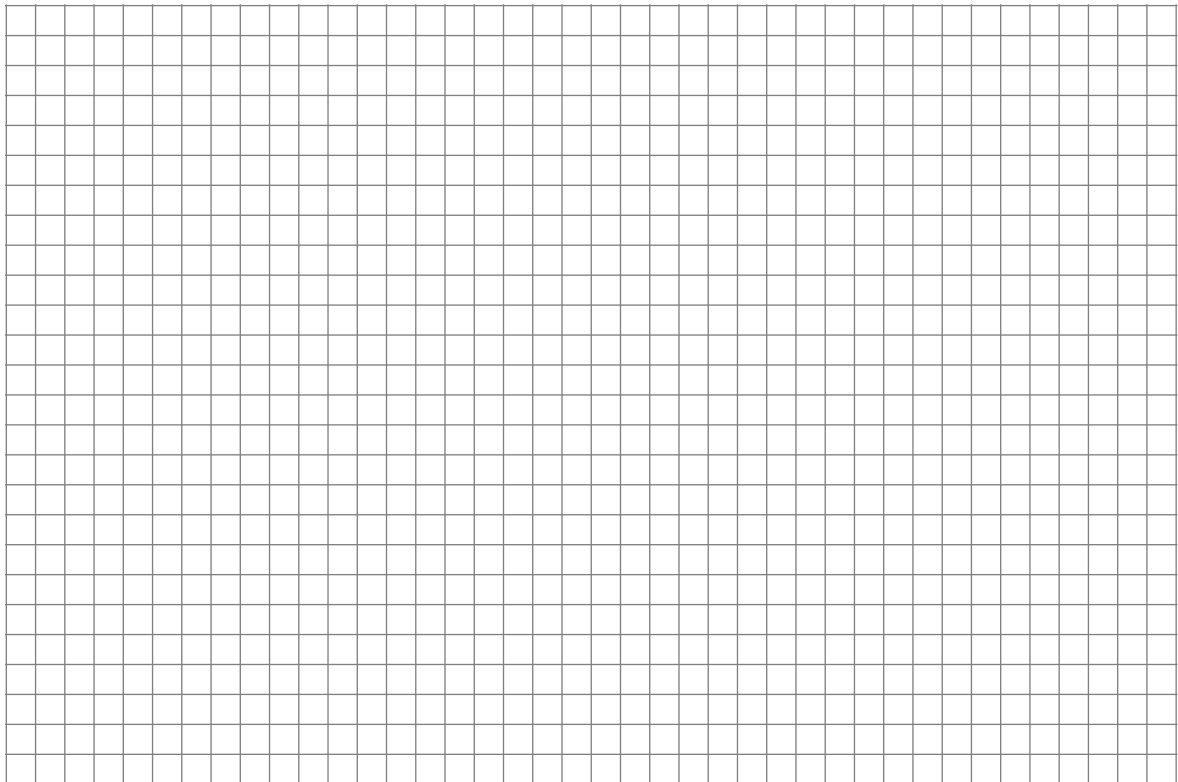
Andrea Gerster hat als Einzelkind ihre Mutter durch einen Unfall früh verloren. Ihr Vater Karl Gerster kümmert sich liebevoll um das Kind. Einige Jahre nach dem Tod seiner ersten Frau heiratet er erneut. Aus dieser zweiten Ehe mit Barbara stammen die Kinder Clara und David.

Als Karl stirbt hinterlässt er seine Ehegattin Barbara, die drei Kinder Andrea, Clara und David sowie seinen Bruder Paul.

Die güterrechtliche Auseinandersetzung ergibt folgendes Bild:

Eigengut Karl Gerster:	CHF	120'000.-
Eigengut Barbara Gerster:	CHF	40'000.-
Errungenschaft netto (Vorschlag)	CHF	360'000.-

- a) Berechnen Sie die Erbmasse und nehmen Sie die erbrechtliche Teilung nach Gesetz vor, falls kein spezieller Ehevertrag existiert. 3



Nehmen wir für den weiteren Verlauf der Aufgabe an, dass Karl und Barbara in einem Ehevertrag vereinbart hätten, dass der überlebende Ehegatte den gesamten Vorschlag zugesprochen erhalte. Ein Testament liege nicht vor.

4. Rechnungswesen

60 Minuten, 40 Punkte

12) Cash flow

15 Minuten, 10 Punkte

Wie verändern sich der Gewinn, der Cashflow und der Bestand an liquiden Mitteln aufgrund folgender Geschäftsfälle?

Tragen Sie für jeden Geschäftsfall die folgenden Zeichen in die Spalten für Gewinn, Cashflow und Liquide Mittel ein:

+ bedeutet Zunahme

– bedeutet Abnahme

0 bedeutet keine Veränderung

Geschäftsfälle	Gewinn	Cashflow	Liquide Mittel
Barverkauf eines gebrauchten Fahrzeugs zum Buchwert			
Abschreibungen auf Immobilien			
Auflösen einer Rückstellung			
Warenverkauf auf Kredit			
Amortisation einer Hypothek über das Bankkonto			
Zahlung des Lohns über das Postkonto			
Aktienkapitalerhöhung mit Agio (Barliberierung)			
Beratung eines Kunden, der das Honorar sofort bar bezahlt.			
Wareneinkauf auf Kredit			
Buchgewinn auf kotierten, nicht verpfändeten Wertpapieren			

14) Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung

30 Minuten, 20 Punkte

Sie sind als junger Unternehmensberater, als junge Unternehmensberaterin bei der Countwaterboat AG angestellt. Heute erhalten Sie den Auftrag, die Bilanz und Erfolgsrechnung der Sagisto AG zu analysieren. Anhand Ihrer Analyse sollen der Unternehmung gute Vorschläge zur Verbesserung der finanziellen Lage unterbreitet werden.

Ihr Chef kommt in 30 Minuten vorbei und möchte von Ihnen

a) die Berechnung folgender Kennzahlen:

12

- eine relevante Kennzahl für die vertikale Analyse der Aktivseite
- eine relevante Kennzahl für die vertikale Analyse der Passivseite
- zwei relevante Kennzahlen für die horizontale Analyse der Bilanz
- zwei relevante Kennzahlen welche die Erfolgsrechnung mit einbeziehen

Runden Sie alle Kennzahlen auf 1 Stelle nach dem Komma!

b) eine klare Analyse, die in **mindestens 4 Sätzen** mit unterschiedlichen Argumenten bzw. Kriterien die finanzielle Situation der Sagisto AG anhand Ihrer Berechnungen erörtert.

8

Die Schlussbilanz nach Gewinnverteilung per 31.12.2017 sowie die Erfolgsrechnung für 2017 der Sagisto AG stellen sich wie folgt dar:

Aktiven	Schlussbilanz per 31.12.2017		Passiven
Flüssige Mittel	34	Kreditoren	210
Debitoren	50	Transitorische Passiven	30
Vorräte	100	Hypothek	120
Mobiliar	43	Aktienkapital	120
Fahrzeuge	75	Reserven	22
Immobilien	180	Verlustvortrag	-20
	<u>482</u>		<u>482</u>

Aufwand	Erfolgsrechnung 2017		Ertrag
Warenaufwand	678	Warenertrag	1'100
Personalaufwand	324		
übriger Baraufwand	62		
Abschreibungen Mobilien	39		
Zinsaufwand	15		
		Verlust	18
	<u>1'118</u>		<u>1'118</u>

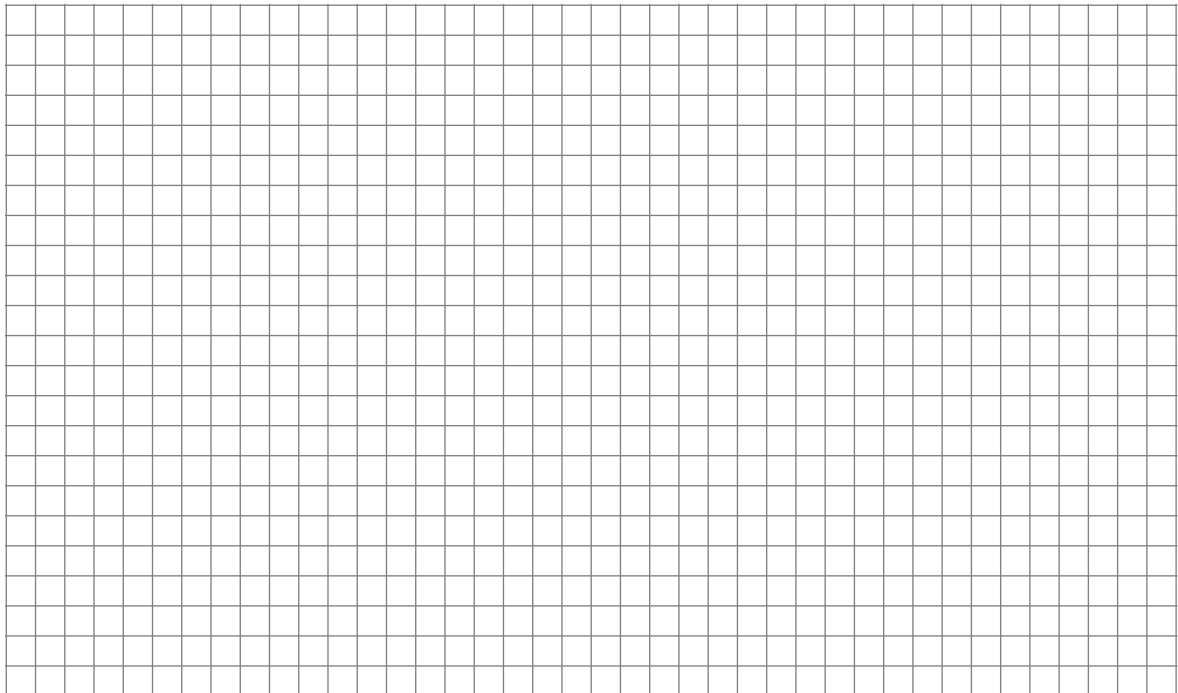
Aus der Eröffnungsbilanz per 1.1.2017 der Sagisto AG sind zudem folgende Daten (Anfangsbestände) bekannt:

Flüssige Mittel	35
Debitoren	45
Kreditoren	200
Vorräte	90

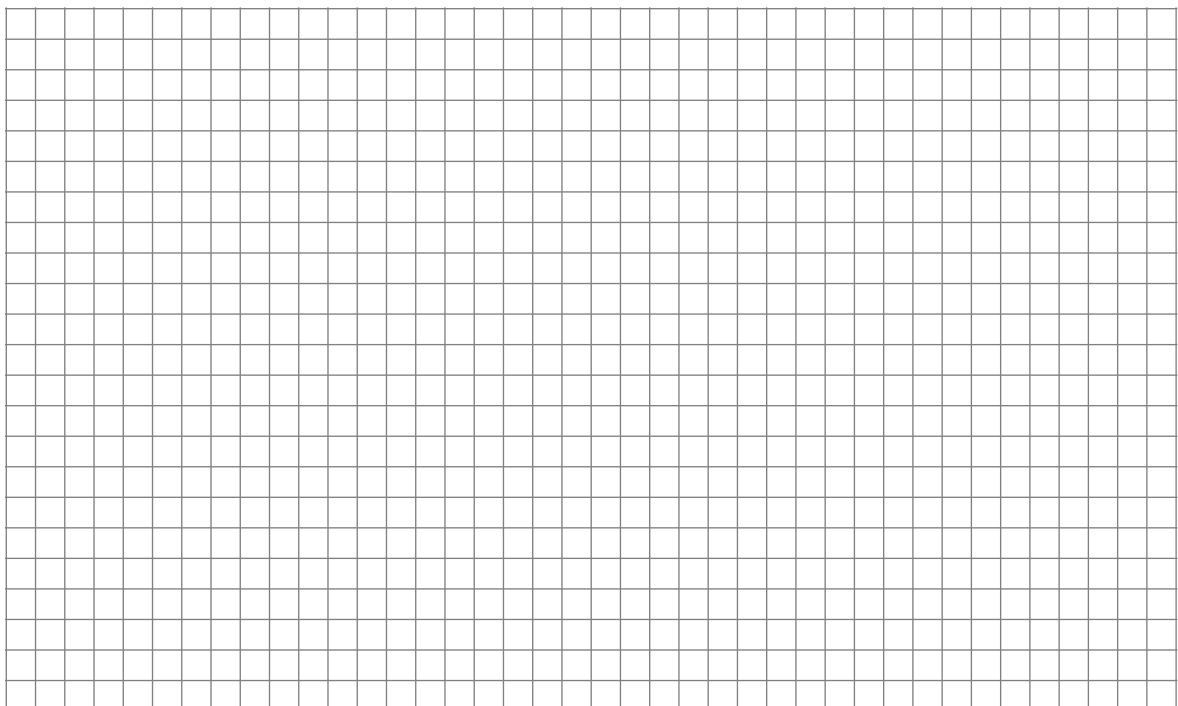
a) Berechnung der Kennzahlen

12

Aktivseite vertikal



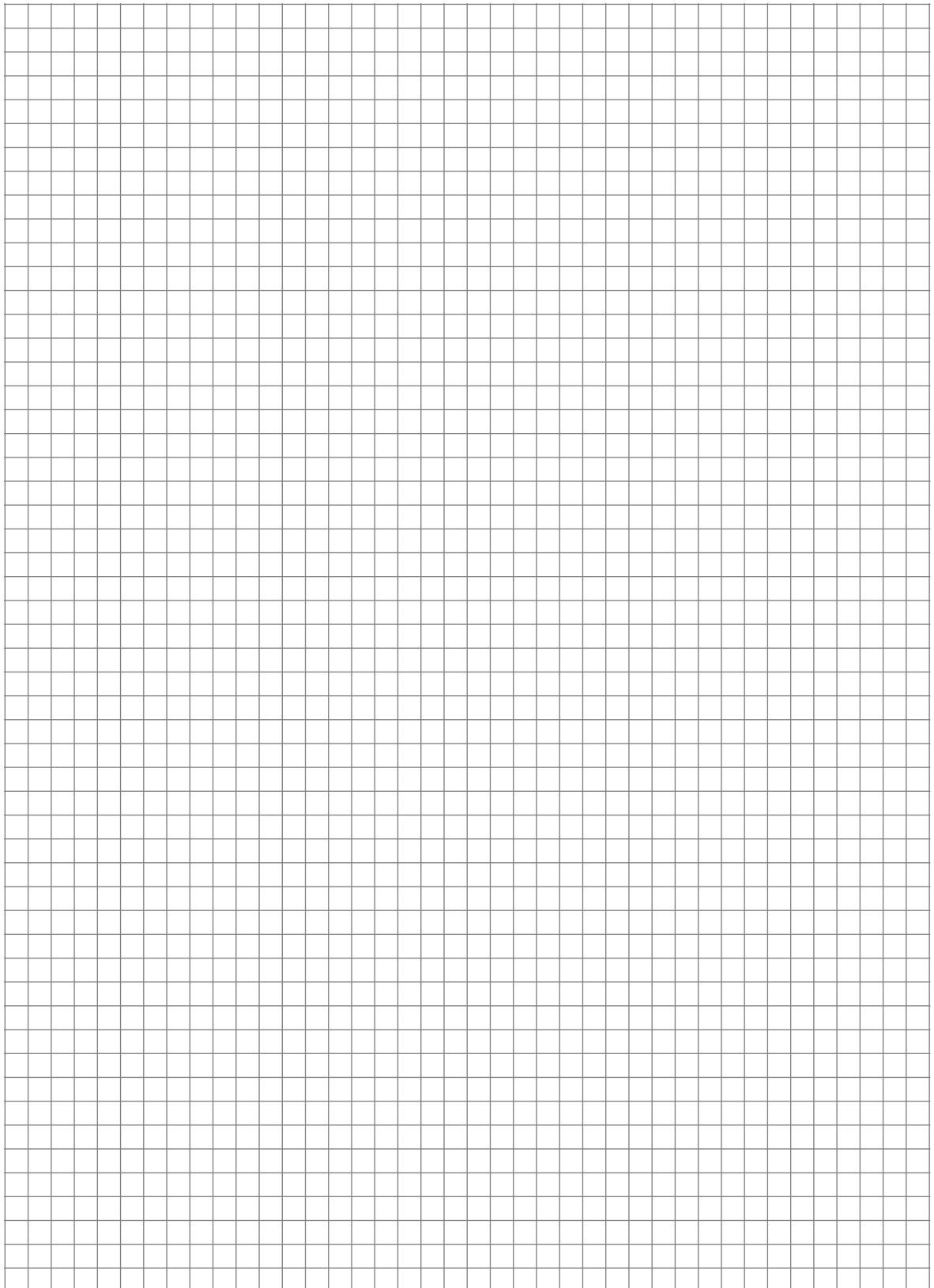
Passivseite vertikal



zwei relevante Kennzahlen für die horizontale Analyse der Bilanz

A large grid of graph paper, consisting of 20 columns and 30 rows of small squares, intended for calculations or drawing.

zwei relevante Kennzahlen welche die Erfolgsrechnung mit einbeziehen



Reserveseiten

